

„Wir sind stetig auf dem Weg“

Hausacher Kindergarten Sternschnuppe feiert am kommenden Sonntag sein 25-jähriges Bestehen

Der Kindergarten Sternschnuppe feiert am Sonntag, 13. Oktober, ein Jubiläumsfest. Die Kindertagesstätte war vor 25 Jahren die erste integrative im Verbreitungsgebiet unseres Lokalteils und die erste (und bisher einzige) unter Trägerschaft des DRK-Kreisverbands.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Wer den DRK-Kindergarten Sternschnuppe betritt, wird von einem lichtdurchfluteten Raum unter einer Glaskuppel empfangen, an den sternförmig die Gruppenräume angedockt sind. Fröhlich spielende Kinder, die Erzieherinnen Sonja, Kerstin und Melanie. Alles wie damals, vor 25 Jahren? Nein, es hat sich wesentlich mehr geändert in diesem Vierteljahrhundert als die Nachnamen der Erzieherinnen, die alle drei nach ihrer Familienzeit wieder in ihren „alten“ Kindergarten zurückgekehrt sind.

„Das spricht auch für die Einrichtung“, lächelt Bärbel Schwendemann. Sie kam als Leiterin erst vor drei Jahren zum Kindergarten Sternschnuppe. Sonja Rall hatte ihn damals mit aufgebaut, sich während ihrer Arbeit in einem anderen Kindergarten in die Prinzipien von Henry Dunant eingearbeitet und die vermutlich erste ausführliche schriftliche Konzeption für einen Kinzigtaler Kindergarten verfasst.

„Das war ein ziemlicher Druck“, erinnert sich die Heilpädagogin, die erste Leiterin des damals einzigen integrativen Kindergartens im Mittleren Kinzigtal wurde. Bärbel Schwendemann hat sich die Prinzipien des Begründers der Rot-Kreuz-Bewegung ebenfalls noch „vor dem Vorstellungsgespräch reingezogen“ – es seien aber allgemeingültige Werte, an denen sich wohl alle Erzieherberufe orientieren, so Schwendemann.

Wer nun meint, auf die Frage nach den Veränderungen in den 25 Jahren käme als erstes die Aufnahme kleinerer Kinder, liegt völlig falsch. Diese seien problemlos in den Tagesablauf integriert worden. Verändert habe sich aber die viel intensivere Elternarbeit: „Eltern sind heute unsicherer, brauchen viel mehr Hilfestellung“, beschreibt Bärbel Schwendemann die Arbeit, die immer mehr der einer „Konfliktmanagerin“ gleiche.



Sonja Rall (rechts) hat vor 25 Jahren den ersten DRK-Kindergarten im Kinzigtal als damalige Leiterin aufgebaut. Sie ist, wie auch zwei weitere Erzieherinnen der ersten Stunde, heute noch im Team. Vor drei Jahren hat Bärbel Schwendemann die Leitung des Kindergartens Sternschnuppe übernommen. Das ganze Team lädt für Sonntag zum Jubiläumsfest ein. Foto: Claudia Ramsteiner

Und verändert hätten sich auch die Kinder, ihre Bedürfnisse und Bedarfe. Dreijährige brächten heute längst nicht mehr die Fähigkeiten mit wie vor 25 Jahren, sind sich beide sicher – sowohl sprachlich als auch grobmotorisch. Damals habe sie mit einem offenen Konzept begonnen, „das würde die Kinder heute komplett überfordern“, sagt Sonja Rall. Eine Kindertagesstätte sei „immer auf dem Weg“, die Konzeption müsse stetig angepasst werden, erläutern die beiden Erzieherinnen.

Zwei Waldtage

So gibt es heute im Kindergarten Sternschnuppe zwei Waldtage in der Woche, damit jedes Kind ab vier Jahren mindestens einmal wöchentlich in den Wald kommt. „Vor 25 Jahren hätte ich darüber gelacht – da brauchte es den Kindergarten nicht, damit die Kinder in den Wald kamen“, so Rall. Heute werde übrigens weit weniger nach der Konzeption gefragt als nach Öffnungszeiten und finanziellem Hintergrund. Die Öffnungszeiten hätten sich

enorm ausgeweitet – heute bietet der Kindergarten Sternschnuppe eine Betreuungszeit von bis zu 40,5 Stunden, und das werde auch mehrfach so genutzt. „Das ist mehr, als die meisten erwachsenen Menschen bei der Arbeit sind“, gibt Schwendemann zu bedenken.

Zehn Erzieherinnen mehr

Die Familien und die Arbeitswelt haben sich ebenfalls stark gewandelt. Die Omas, die früher mal schnell einsprangen, wenn ein Kind krank wurde, arbeiten heute selbst noch, so Schwendemann: „Wir haben sogar schon Anfragen im Advent, ob wir nicht samstags öffnen könnten, damit die Eltern besser shoppen können.“ Der Trend gehe immer mehr dazu, Erziehungsarbeit und vor allem Verantwortung abzugeben.

Andere Personalschlüssel – auch durch die Betreuung von Kleinkindern – mehr Öffnungszeiten und ganz andere Arbeitszeitmodelle mit vielen Teilzeitkräften bringen es mit sich, dass heute 16 Erzieherinnen im DRK-Kindergarten ar-

beiten. Zu Beginn waren es gerade mal sechs. Eins habe sich aber in all den Jahren nicht geändert: Die Kinder könnten sich immer noch quatschfidel in ihr Spiel vertiefen.

STICHWORT

Jubiläumsfest

Der DRK-Kindergarten Sternschnuppe lädt für Sonntag, 13. Oktober, von 14 bis 17 Uhr zu seinem Jubiläumsfest zum 25-jährigen Bestehen ein. Es gibt kein großes Programm, sondern Gelegenheit für alle, die Räume zu besichtigen, mit den Pädagogen ins Gespräch zu kommen und bei Bewirtung durch den Elternbeirat einige entspannte Stunden zu verbringen. Für die Kinder gibt es Kinderschminken, eine Ballonkünstlerin und vieles, was die Einrichtung für Kinder spannend macht.